

Varför jag här återkommer till den refflade *circumcinctus* eller *flavocinctus* är den omständigheten att bland mitt material från Sandemar såväl som från ett par ställen närmare Stockholm denna ♀-form hos några exemplar visar en utbildning av metasternums bakflikar, som kommer förvillande nära den förlängt tillspetsade form, som flikarne ha hos *circumflexus*. Hos en ♂ såväl som hos ett par andra refflade ♀ är endast den ena sidans bakflik förlängd, under det att den motsatta sidans är helt kort och lik den hos *circumcinctus* normala. Genom den bredare kroppsformen och en rödgul kantning inåt vid ögat skilja sig dessa oregelbundna former lätt från *circumflexus*. — Ha, mårne, liknande former observerats från andra platser? Här föreligger, vill det synas, en fråga av visst intresse ur genetisk synpunkt.

I min redogörelse 1922 för Dytisciderna inom Stockholmstrakten gjorde jag ett kort överslag av antalet där tagna arter på basis av Grills katalog med vissa justeringar. Därav framgick att jag av Sveriges då kända 139 Dytiscidarter lyckats inom området insamla 81 stycken eller åtskilligt mer än halva antalet.

Enligt den nya katalogen uppgår det för Sverige kända antalet Dytiscidarter (med bortseende alltså liksom förut från varieteter och aberrationer till 140 stycken, varemot de av mig tagna arterna inom ovannämnda trakt, såsom ovan anförts, nått antalet 93, utgörande alltså c:a två tredjedelar av Sveriges Dytiscidarter.

Den återstående tredjedelen består till nära lika delar av sydliga och nordliga arter med en ringa övervikt för de sydliga.

Zusatz zum Catalogus Coleopterorum Daniae et Fennoscandiae, Helsingfors 1939.

Von

G. FALKENSTRÖM.

Es ist selbstverständlich, dass der neue Katalog von den Koleopteren der nordischen Länder mit grösster Zufriedenheit begrüsst wurde und zwar als ein notwendiger, sei es auch nur temporärer Abschluss eines Zeitabschnittes regster Sammeltätigkeit, die den vorher gebrauchten Katalog von Grill seit Langem veraltet gemacht hatte. Die vielen Mitarbeiter des neuen Katalogs, denen das Zusammenstellen der massenhaften Angaben oblag, werden es hoffentlich nicht übelnehmen, wenn ich hinsichtlich einiger Wasserkäfer Änderungen in ihrem Katalog schon jetzt in Vorschlag bringe, damit dieser von Anfang an in voller Übereinstimmung mit der jetzigen Literatur und mit den

Verhältnissen stehe. Der Vollständigkeit halber mache ich gleichzeitig einige Ergänzungen auf Grund der Schriften, welche erst nach dem Abschluss des Manuskripts des Katalogs erschienen sind, bzw. erschienen konnten.

Haliplidae.

Haliplus.

1. »*Heydeni* Wcke» wird durch »*transversus* Thoms.» ersetzt und soll selbst nebst seinem Synonym, *foveostriatus* Thoms., unter *transversus* als Synonym gestellt werden (s. Falkenström 1939).
2. *fluviatilis* Aubé kommt auch in der Gegend Stockholms (H) vor und zwar an den Ufern der Ostsee und des Mälarsees (s. Falkenström, 1936).
3. »*Wehncke* Gerh.» wird durch »*lineolatus* Mannh.» ersetzt und soll selbst als Synonym von ihm gestellt werden, während »*v. transversus* Thoms.» hier gestrichen werden muss (s. Falkenström, 1939).
Ausserdem soll das Vorkommen der Art in der Gegend Stockholms (H) eingesetzt werden (s. Falkenström, 1936).
4. Nach *interjectus* soll die neue Art *Lindbergi* Falk. folgen. In die letzte Kolonne für Schweden wird L, in die letzte Kolonne für Finnland P als Fangort eingeführt (s. Falkenström 1939).
5. »*lineolatus* Mannh.» wird durch »*nomax* B.-Browne» ersetzt. Diese beiden Arten haben mit einander nichts zu tun. (s. Falkenström 1939).
6. *fulvus* F. v. *unicolor* Munst. Diese Farbenaberration kommt auch in der Stockholmer Gegend (H) nicht selten vor (s. Falkenström 1936).

Dytiscidae.

Bidessus.

7. *unistriatus* Schrk v. *opacus* Gerh. wurde von mir schon längst unweit Stockholm (H) in mehreren Stücken zusammen mit der Hauptart erbeutet.

Coelambus.

8. Die unter *parallogrammus* Ahr. aufgenommene, mir als Autor zugeschriebene, ♀-Aberration *sublaevis* kenne ich nicht und sie soll als ein Irrtum seitens der Redaktion gestrichen werden.

Hydroporus.

9. *palustris* a. *fusco-rufus* Munst. wurde auch von Magister H. Forsslund in Dalekarlien (Fulu Fjäll) erbeutet (s. Falkenström 1930 a).
10. *striola* a. *flavobrunneus* Falk. soll durch a. *subtonsus* Lec. ersetzt werden (s. Guignot 1931—1933).

Diese Aberration wurde auch von Magister Forsslund in Dalekarlien (Falu Fjäll) erbeutet (s. Falkenström, 1930 a).

11. *valliger* Hellén ist eine monströse Form von dem variablen *melanocephalus* und darf den Nomenklaturregeln gemäss keinen Platz im Dytiscidensysteme haben. Durch die freundliche Vermittlung des Autors konnte ich mich vor Langem bei Besichtigung des Typus dessen zur Genüge vergewissern.
12. *tartaricus* Lec. soll wenigstens bis auf weiteres auch *geniculatus* Thoms. als Synonym erhalten, wie ich vor Langem gezeigt habe (s. Falkenström 1922 b). Durch die unrichtige Beschreibung der Vorderklaue von Thomson wurde seine Art verkannt.
13. Als Varietät unter *tartaricus* soll *opacus* Wehncke eingesetzt werden (s. Falkenström 1922 b, Note S. 186).

Diese Varietät wird in den Gebieten 12 von Schweden und 7 von Finnland mitunter angetroffen.

14. *afflatus* Scholz. Diese Form wurde vom Autor, leider, wenig befriedigend beschrieben und als Varietät dem *elongatulus* Sturm angereicht (s. Scholz 1917). Sie hat aber nicht das Geringste mit dieser Art zu tun. Statt dessen ist sie eine selbständige Art, die in der Nähe von *tartaricus* ihren Platz haben soll, was ich längst hervorgehoben habe (s. Falkenström 1930 b).

Die Originale von Scholz stammen aus dem schwedischen Lappland (Storbacken in Jokkmokk). Später wurde die Art auch nördlicher in Karelando von Nils Bruce wiedergefunden. Ebenfalls habe ich Stücke der Art aus den nördlichsten Teilen von Finnland und Norwegen zurzeit bei mir.

15. *discretus* v. ♀ *sublaevis* Falkenstr. soll in der 6. Kolumne Schwedens und nicht in der 5. verzeichnet werden.
 16. *brevis* F. Sahlb. soll ebenfalls in der 6. Kolumne Schwedens verzeichnet werden (s. Falkenström 1922 a).
 17. *acutangulus* Thoms. kommt in der Stockholmer Gegend (H) nicht vor.

Agabus.

18. *uliginosus* a. *dispar* Bold wurde von mir schon längst als in Halland (Varberg) einheimisch nachgewiesen (s. Falkenström, 1929).

Hydaticus.

19. *stagnalis* F. habe ich von Dr. St. Erlandsson in einem Stück, bei Ultuna in Uppland erbeutet, erhalten.

Dytiscus.

20. *dimidiatus* Bergstr. Das von mir längst (s. Falkenström 1922 a) unter *marginalis* erwähnte Stück hat sich tatsächlich als jener Art gehörig erwiesen und soll deshalb in der Kolumne 6. Schwedens verzeichnet werden.

Cybister.

21. *lateralimarginalis* DeG. Der Autor gibt als Fundort Leufsta an, d. h. Leufsta Bruk (Eisenwerk) in Uppland (Mittelschweden), nunmehr den Dannemora-Werken zugehörig. Mit Sicherheit ist die Art in Schonen nicht heimisch.

Während meiner Dienstzeit am Zool. Institut zu Lund (1893—99) wurden u. A. die restlichen Stücke dieser zu Studienzwecken aus Deutschland importierten Art fast jährlich in's Freie gelassen. Demnach erhalten etwaige Fundangaben solcher Stücke in Schonen ihre natürlichste und gewiss auch ihre richtigste Erklärung. Gyllenhal zitierte, wie bekannt, die Art de Geer's als Synonym von *Dyt. semisulcatus* Müll. (= *punctulatus* F.) und kannte *Roeseli Füessly* (= *lateralimarginalis*) als in Schweden nicht heimisch.

Das Vorkommen in Mittel-Schweden des von de Geer beschriebenen *lateralimarginalis* könnte vielleicht auf die Mitwirkung der in jener Zeit an die Dannemora-Werke eingeführten Wallonen (Schmiede) zurückzuführen sein und zwar in der Weise, dass mitgebrachte Aquarientiere freigelassen wurden.

Es scheint mir am richtigsten die Art aus Schweden zu streichen.

Gyrinidae.

Gyrinus.

22. *marinus* Gyll. ist in der Stockholmer Gegend sowohl in dem Teil Upplands wie in jenem des Södermanlands heimisch.
 23. *aeratus* Steph. Ebenfalls.
 24. *opacus* Sahlb. Ebenfalls.
 25. *distinctus* Aubé. Ebenfalls.
 26. *natator* L. Ebenfalls.
 27. *substriatus* Steph. Ebenfalls. Der Name des Autors im Kataloge ist irrig und musste geändert werden.

28. *Paykulli* Ochs. Lokale wie bei *marinus*.
 29. *minutus* F. Ebenfalls.

Als Abschluss des von mir Angeführten möchte ich hervorheben, dass der offizielle und demnach richtige Name der nördlichsten Provinz Schwedens Lappland und nicht »Lappmarken« ist. Es gibt fünf verschiedene Lappmarken in Schweden, aber nur eine Provinz Lappland.

Zitierte Literatur.

1. FALKENSTRÖM, G., 1922 a: Stockholmstraktens Vatten-Coleoptera I *Dytiscidae*, in Entomologisk Tidskrift 1922.
2. —, 1922 b: Stockholmstraktens Vatten-Coleoptera 1. Tillägg, in Ent. Tidskr. 1922.
3. —, 1930 a: Kritische Bemerkungen über einige Dytiscidenarten, in Zoologischer Anzeiger Bd 87.
4. —, 1930 b: Stockholmstraktens Vatten-Coleopt. 4. Tillägg, in Ent. Tidskr. 1930.
5. —, 1936: Stockholmstraktens Vatten-Coleopt. II. *Halipidae*, in Ent. Tidskr. 1936.
6. —, 1939: Revision des *Halipus lineolatus* Mnh. und seiner systematischen Verwandten etc., in Arkiv f. Zoologi Bd 32 A.
7. —, 1940 a: Stockholmstraktens Vatten-Coleopt. 6. Tillägg., in Ent. Tidskr. 1941.
8. GUIGNOT, F: Les Hydrocanthares de France. Toulouse 1931—1933.
9. SCHOLZ, R: Wissenschaftliche Ergebnisse der Bearbeitung von O. Leonhard's Sammlungen, in Entom. Mitteilungen Bd VI 1917.